

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 43 (1917)
Heft: 20

Artikel: Der Pazifist
Autor: Altheer, Paul
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-450212>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Pazifist

Leonhard Pfisterstein hatte im Lauf des Weltkrieges schon zweimal Meite gemacht und fast nichts dabei verdient. Ach, er war so ein schlechter Geschäftsmann! Da er aber außerdem ein einfacher Mann war, hielt er es mit dem bewährten Wahlspruch: Aller guten Dinge sind drei.

Aus diesem Grunde setzte Leonhard Pfisterstein nunmehr zur dritten Meite an. Er war einer jener zahlreichen Menschen, die ihr Leben lang nicht von dem Umstand Gebrauch gemacht haben, daß fremde Sprachen erlernbar sind. Er sprach nur deutsch, dieses aber um so schlechter. Infolgedessen und weil er in der neutralen Schweiz lebte, beschloß er, eine

fünfsprachige Zeitschrift pazifistischer Tendenz herauszugeben. Das war entschieden eine gute Idee. Leonhard Pfisterstein fand sie sogar sehr gut. Er suchte nach einem Ueberzeugungsgenossen und nach einem Geldmann, was nicht sehr schwierig war, da in der Schweiz sowohl der Pazifismus als auch das Geld nicht zu den rarsten Dingen gehörten. Der Mann, der sich als der Gefundene herausstellte, war durch Kriegslieferungen so reich geworden, daß er nunmehr von einem erfolgreichen Pazifismus nichts mehr zu befürchten hatte. Ja, die Sache hatte insofern für ihn einen ganz besonderen Reiz, als er sich sagte, daß er durch Förderung des Pazifismus seine lieben Kollegen im Sahe der Kriegslieferanten

an der Anhäufung strafbar großer Vermögenskomplexe, wie beispielsweise er sich einen zugelegt hatte, erfolgreich hindern konnte.

Leonhard Pfistersteins neuer Freund nannte sich Meier. Obwohl dies nichts Außergewöhnliches war und bei hundert andern Menschen auch vorkam, entzog es sich doch dem Wissen Pfistersteins, ob dies mit Recht geschah. Meier legte kurzerhand einen blauen Lappen auf den Tisch und bewies damit endgültig, daß er in der angenehmen Lage war, ein Ehrenmann zu sein. Pfisterstein nahm den Schein und machte einige dringende Anschaffungen für seinen Privatgebrauch. Der Schein war allerdings nicht dazu, sondern zur Herstellung einer Probenummer der fünf-

Hotels | Theater | Konzerte | Cafés

Passage-Café St. Annahof

(Zürich)

Glutende Farben, schimmerndes Licht,
Der Sülhorn Garben, wie im Gedicht.
Kaffee und Kuchen, Whisky und Sekt,
Heimliches Suchen, Tischlein gedeckt.
Idyllisches Träumen, kosende Luft,
Perlendes Schäumen, schwellende Brust.

„URANIABRÜCKE“ Limmatquai 26
Mittwoch und Freitag Konzerte von Franz Pretner.
1660 Frau M. Kirchhof.

Zeughaus- str. 31 **Wiener-Café International** Ecke Jakobstr. 1651
Gemütliches, bestrenommiertes Familien-Café
Täglich Konzert!
Prima Weine. - Gute Biere. - Bescheidene Preise.
Es empfiehlt sich höf. **F. Kämpel.**

Palmhof Zürich 6
Universitätstr. 23
Gut bürgerlicher
Mittag- und Abendtisch in Pension!

Café-Restaurant z. Zähringer
Mühlegasse - Zürich I - Zähringerstr.
Gute Küche zu bescheidenen Preisen.
Erstklassige Weine aus dem Zürcher Staatskeller.
ff. Hurlimann-Bier.
Spezialität: Lebende Fische aus dem Behälter.
1452 **HEINRICH HUBSCHMID.**

Besuchen Sie in Zürich das altbekannte **Café Zwingli** Rindermarkt 20, Zürich I.
Nur prima Weine
Mittwoch u. Freitag Konzert
1724 S. HUGO, Wirt

PERSONAL
jeder Art findet man am sichersten durch ein **Insert** in der „Schweizer Wochen-Zeitung“ in Zürich.

„Bodega Española“ Spezial-Weinrestaurant
34 Oberdorfstr. - ZÜRICH - Oberdorfstr. 34
JAIME BASERBA

Drucksachen aller Art
liefert rasch und billig
Jean Frey, Buchdruckerei
in Zürich.

AUTO Hochzeits- 1616 **ZÜRICH :: TELEPHON 27.70** Tag- und Nachtbetrieb **FAHRTEN**
Privat- und Spazierfahrten

PILATUS Langstrasse ZÜRICH 4
Vorzügliches Konzert- u. Speisehaus G. Schwab-Müller.

Taverna Española
Zürich 5, Konradstr. 13 :: Vorzügliche spanische Weine :: Kalte Speisen :: **Jaques Liorens.**

Restaurant „Schweizerhof“
Militärstrasse 42 - Telefon 9433 - bei der Kaserne 1580 **Gute bürgerliche Küche**
Jeden Dienstag **Variété-Vorstellung**
ff. offene und Flaschenweine. :- Hurlimann-Bier
Sich bestens empfehlend **E. Hofbauer-Sauter**

Spanische Weinhalle zur Glocke
Glockengasse 9
Telephon Nr. 1854
Hauspezialität: Grenache, Oporto, Alicante, Veltliner, Tiroler, Schaffhauser etc. etc., direkt von den Produktionsorten.
Guten Zuspruch erwartet der neue Inhaber: **J. M. MARTI**

Fallstaff
Hohlstrasse 18, Zürich 4
Guter Mittagstisch von 90 Cts.
Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit
Prima Endemann-Bier, hell und dunkel
Für Vereine stehen separate Lokale zur Verfügung
Höfl. empfiehlt sich 1555 **K. SPECKER** und Frau.

Vegetarisches Speise-Restaurant
„**THALYSIA**“ Holbeinstr.-Seefeldstr. 19
(3 Min. v. Bellevue)
Täglich reiche Auswahl, schmackhaft zubereitet und leicht verdauliche Speisen
Grosses Lokal im Parterre, Separatzimmer im I. St.

Bade-Kurort-Baden HOTEL zur POST & CAFÉ-ROMAND Ennetbaden
Komfortables Hotel mitten unter den Kurhäusern. - Französ. Küche. - Spezialarzt im Hause. - Zimmer von Fr. 2. - an. - Prospekt. **Vultier-Schraner.**

Eine Tasse guten Kaffee
für nur 10 Cts., sowie feinste Früchten-, Nidel-, Käs- und Zwiebelwähen etc. erhalten Sie in der Kaffeestube und Konditorei von
G. RAFF, Josephstrasse 79, Zürich 5.
Für alkoholfreie Getränke billigste Preise. 1587

BASEL
Café Basler Wein
Bierhalle I. Ranges
„**Reblenten-Zunft**“
Gesellschaftssäle
F. Relestr. 50

Basel Gasthaus zum Hirschen
Kleinbasel 161
beim alten Bad. Bahnhof - Tramlinie 2, 1, 6
Jeden **Sonntag** von 4 bis 10 Uhr **Tanz-Unterhaltung**
Prima Ballmusik - Flotte Gesellschaft - Reelle Weine
Gute Küche - Zimmer von Fr. 150 an.
Es empfiehlt sich bestens **F. Mulisch, Chef de Cuisine.**

Sumser's Weinstube
Beim alten Badischen Bahnhof, gegenüber der Mustermesse
SPEZIALITÄT: Markgräflerweine
:: Feine Küchen-Spezialitäten ::

Basel Hotel Blume Marktgasse 4
1575 neu eingetichtetes Haus.
Zentralheizung. - Elektr. Licht. - Zimmer von 2 Fr. an. - Restauration zu jed. Tageszeit. - Abendplatten in grosser Auswahl.
Prima Weine. - Kardinalbier, hell und dunkel.
Telephon 1695 **Täglich Konzert** Telephon 1695
Bestens empfiehlt sich **Wwe. Müller-Koch.**

Grand Café Métropole, Basel
Künstler-Konzerte der beliebten Kapelle
Prof. Martini. Tägl. v. 4-6 u. 1/2 8-1/2 11 Uhr.

Konzerthalle St. Klara
1692 Clarastrasse 2, Basel
Täglich grosse Konzerte - Erstklassige Truppen- u. Spezialitäten-Ensembles :: Mittag- u. Abend-Essen
Reiche Tages-Karte. Inhaber **H. Thöny-Wälchi.**

Sprachigen pazifistischen Zeitschrift bestimmt gewesen. Das hatte Pfisterstein, der an vorübergehender Gedächtnisschwäche litt, rasch ein bißchen vergessen. Als es ihm wieder einfiel, fand er sich bereits in Unterhandlung mit einem Buchdrucker, der sich bereit erklärte, gegen Zusicherung des Auftrages die Probenummer besonders billig herzustellen.

Die Zeitschrift erschien einen ganzen Monat lang ebenso fünfssprachig wie regelmäßig. Das Manuskript hatte der Pazifist Meier, Kriegslieferant a. D. beschafft. Diese einmonatliche Regelmäßigkeit hatte, da es sich um eine Monatschrift handelte, nichts Außergewöhnliches an sich. Wie das Blatt entstanden war, mußte Pfisterstein nicht. Dafür konnte er

auch nicht lesen, was darin stand. Höchstens daß er zur Not, und wenn man ihm genügend Zeit ließ, den deutsch geschriebenen Teil leicht zu entziffern vermochte. Das genügte ihm. Und der Umstand, daß er mit keinerlei Arbeit belästigt wurde, war ihm umso angenehmer, als Herr Meier ihn prompt und nicht etwa schlecht, wie es sonst bei Verlegern üblich ist, bezahlte. Pfisterstein ging hochoberhoben Hauptes von einem Kaffeehaus ins andere. Er galt als ein Vorkämpfer des Friedens und wurde im gleichen Atemzug genannt mit der Heilsarmee, mit jenem viel belächelten, in einer schmutzigen Leinenhose steckenden Menschen, der Sonntag für Sonntag in einem schlechten Deutsch auf öffentlichen Plätzen alles be-

schimpfte, was jenseits des Bereiches der lokalen Gerechtigkeit war — und mit andern, weniger bedeutenden als lächerlichen Menschen.

Herr Meier war dringend auf einige Tage verreist. Inzwischen mußte Pfisterstein die zweite Nummer des fünfssprachigen Blattes herstellen. Liebenswürdige Menschen brachten ihm mit verdächtigem Lächeln allerhand Geschriebenes, das er nicht lesen konnte. Umso mehr freute er sich, daß er, aller Welt kenntlich, als verantwortlich für all das, was da in schönen arabischen, lateinischen und russischen Buchstaben in dem Blättchen stand, am Kopfe der ersten Seite prangte. Über Friedrich von Schiller, der sich in den wirtschaftlichen und politischen Verhältnissen des zwanzigsten Jahr-

Hotels | Theater | Konzerte | Cafés

„Zum braunen Mutz“
 Restaurant und Bierhalle
 Barfüsserplatz 10, Basel 1582
 Gesellschafts-Saal im I. Stock. F. Kirschenheller-Gempp.

Hotel STADTHOF BASEL
 Café-Restaurant — American Bar
 Best empfohlenes Haus. Restauration zu jeder Tageszeit
 Zimmer von 2 Fr. an. **Jak. Forrer.**

LUZERN
ROSENGARTEN
 Damen-Kapelle
Täglich 2 Konzerte

Avis!
 In den neu ausgestatteten Räumen meines Etablissementes findet täglich Mittag und Abend „Salon-Musik“ der vielfach prämierten Solisten Madame und Monsieur Alfons Welvois aus Brüssel statt.
 Café und Restaurant „Stadthof“
 H. Hengelshaupt.

Restaurant Eintracht
 Größtes Konzert-Lokal ::
 Täglich fertige Speisen und nach der Karte zu bürgerlichen Preisen 1699

BERN
„BUBENBERG“
 Grd. Café-Restaurant & Hotel-Garni
 Beim Bahnhof — Telephon 535
 Inh.: MITTLER-STRAUB

Hotel Maulbeerbaum, Bern
 Neu eingerichtetes Haus. — Zimmer von Fr. 2.— an.
Café-Restaurant
 Täglich v. 4¼ bis 6½ u. 8 bis 10½ Uhr, Sonntags v. 11 bis 12 Uhr:
Erstklassige Künstler-Konzerte!
 Eintritt frel. 1600 Kein Konsumationsaufschlag

Hotel-Pension Schweizerhaus
 am Gurten bei Bern
 Neuerbautes Haus :: Ruhige Lage :: Prachtige Aussicht Ganz nahe Tannenwaldungen
Schöne Spaziergänge daher für Pensionäre (Ruhe- und Erholungsbedürftige) ganz besonders geeignet
 Pensionspreise: 1494 Fr. 5.50 bis Fr. 7.50 alles Inbegriffen
 Bitte Prospekte verlangen Höfl. empf. sich d. Besitzerin
Familie Abderhalden.

Die schönsten liefert prompt u. billig **Th-Meister BERN**

Besuchen Sie das **Crèmerie - Restaurant**
 Bern, Münzgraben vis-à-vis Bellevue-Palais.

Hotel-Pension Hortensia
 Bern
 Tel. 3946. Effingerstr. 6a (vorm. Hotel Lötschberg)
 5 Min. vom Bahnhof, Zimmer von 2 Fr. an, Lift. Anerkannt gute Küche, Nachmittagstee. 1553

Couverts mit Firma liefert Jean Frey, Buchdruckerei, Zürich.

Vegetarische Speisen täglich reiche Auswahl und schmackhaft zubereitet, leicht verdaulich, finden Sie in dem bekannten Restaurant **„Wohlfart“** Hirschengraben Bern 1551 (1 Min. v. Bahnhof)

ST. GALLEN
DU NORD Brühlgasse 11 St. Gallen
 Heimeliges, im Heimatschutzstil erbautes Bier- und Weinrestaurant
 Spezialität: Burgunder- und St. Magdalenerweine
 Gute Küche - ff. Schützengartenbier, hell und dunkel
 Jak. Lins-Stadler.

Hier wird . . .



hundreds auskannte wie kein anderer, hat nicht umsonst gesagt, daß der Wahn kurz und die Reue lang ist.

Ein Freund Pflastersteins kam atemlos daher gerannt und rief:

„Um Gottes Willen! Was haben Sie gemacht?“

Dabei wedelte er ihm mit der zweiten Nummer der pazifistischen Monatschrift unter der Nase herum.

Pflasterstein warf sich in Positur und sagte stolz:

„Gewiß! Mein Werk.“

„Wissen Sie eigentlich, was Sie da angeordnet haben? Können Sie denn das da überhaupt lesen?“

Nun wäre es Pflasterstein ein Leichtes gewesen, die Wahrheit zu sagen. Infolgedessen log er:

„Warum soll ich nicht lesen können, was in meinem Blatte steht?“

„Also, dann sind Sie vollständig meschugge und verdienen zehnmal mehr als Sie auf diese Nummer hin bekommen.“

„Da hab' ich nichts dagegen. Aber reden Sie, bitte, selber mit Herrn Meier. Ich glaube nicht, daß das Geld bei ihm so lose sitzt.“

„Ich spreche nicht von Geld, sondern von Arbeitshaus.“

Nun wurde es Pflasterstein schwül zu Mute. Einem Menschen, der wie er, der Arbeit in weitem Bogen aus dem Wege ging, durfte man nicht mit Arbeitshaus kommen. Er drohte

gerade ungemütlich zu werden, als sein Freund mit dem Finger auf eine Stelle wies und sagte:

„Sehen Sie das einmal genau an. Da. Lesen Sie.“

Das war leichter gesagt als getan. Pflasterstein hielt die Stelle, die ihm sein Freund bezeichnet hatte, dicht vor die Augen, worauf ihm alsobald klar wurde, daß es nicht deutsch war und ihm infolgedessen dauernd ein ungelöstes Rätsel bleiben mußte, wenn sich der Freund nicht herbei ließ, ihn in die Geheimnisse seines Monatsblattes einzurweihen.

„Na ja“, sagte dieser, „ich sehe schon, Sie haben keine Ahnung. Also was Sie da unter „russisch“ lesen — pardon, nicht lesen können — ist natürlich französisch. Das ginge ja noch. Eine kleine Verwechslung. Es sind zwar alle Kubriken falsch. Aber, macht nichts. Wenn wenigstens der Inhalt nicht so haarsträubend wäre. Sagten Sie nicht, daß dies eine pazifistische Zeitschrift sei? Na, da gratuliere ich Ihnen. Da hat Sie einer schön rein gelegt. Also unter der Kubrik „englisch“ heißt es auf russisch, daß alle Friedensfreunde Verbrecher seien und eingesperrt zu werden verdienen. Und hier, unter „russisch“ steht auf italienisch, Herr Meier, der dunkle Finanzmann dieses Blattes, sei einer der größten Halunken dieses Erdballes... Und hier unter „spanisch“ kann der Kundige auf russisch erfahren, daß Sie selber, Herr Leonhard Pflasterstein, so dumm seien, daß Sie weder einen lateinischen Buchstaben von einem russischen, geschweige denn eine geschickte Idee von einer blödsinnigen unterscheiden können...“

Leonhard Pflasterstein wurde es schwarz vor den Augen.

„Wissen Sie, was Sie da verdient haben?“

Pflasterstein gab zerknirscht zu:

„Ein paar kräftige Ohrfeigen.“

Herr Meier, der in diesem Augenblick wie eine wohlberedete Schauspielerfigur auf das Stichwort eintraf, fand Gefallen an diesen letzten Worten seines Kompagnons und zahlte ihm das Verdiente in so prägnanter Währung aus, daß Pflasterstein sich längelang auf den Boden legte und die Sterne Polka tanzen sah.

So endete der rein menschliche Teil dieses Ausschnittes aus dem Leben Leonhard Pflastersteins, über den Leonhard hinter den mit Recht so beliebten schwedischen Gardinen noch einige Wochen in aller Beschaulichkeit nachdenken konnte, während sich Meier in dem Artikel, der ihn einen der größten Halunken des Erdballes nannte, durchschaut sah und eine Unmenge Biersgeld zahlte, bis er eine Gegend ausfindig machte, in der er bis auf weiteres für einen halbwegs anständigen Menschen gehalten wurde.

Paul Allheer

An der Spitze

aller Mittel, die gegen Husten, Heiserkeit, Halsweh und Katarrh gebraucht werden, marschieren die berühmten **Wybert-Gaba-Tabletten**. Seit nunmehr 70 Jahren haben sich dieselben vorzüglich bewährt und fehlen wohl kaum als unentbehrliches Hausmittel in irgend einer Samille.

Bitte, Vorsicht beim Einkauf! Die **Wybert-Gaba** werden nur in blauen Schachteln à Fr. 1.— verkauft. Überall zu haben.

„ARBENZ“

Motorlastwagen von 2 bis 5 Tonnen Tragkraft

Omnibusse

Industrielle
Fahrzeuge

Strassen-
Sprengwagen

etc.

Solide
Konstruktion!



Lastzüge
bis
10 Tonnen
Tragkraft

Feuerwehr-
Automobile

etc.

Oekonomisch
im Betrieb!

Motorwagenfabrik **ARBENZ** A. G. Albisrieden-Zürich